

Laibacher Zeitung.



Dienstag den 17. Wintermonat.

Inländische Nachrichten.

Laibach, den 5. Winterm. Seine Majestät haben vermdg Hofdekret von 5. dinstg rath, Karl Heinrich Nieben in allergnädigster Rücksicht auf seine durch 57 Jahre zum Nutzen des allerhöchsten Aerariums, der Reicher ein Oberlandschyrurgus, dem mit unverbrüchlicher Treue, Rechtschaffenheit, und Redlichkeit geleistet, und beytergeordnet sind, ange stellt werden sollte. seinem Alter von 80. Jahren noch fortgesetzten Dienste, zum Merkmale der allerhöchsten Zufriedenheit eine goldene Denkmünze sammt einer goldenen Kette zu ertheilen geruhet, welche ihm von dem Hof-Innerfrain von 4. d. bringen uns die unangenehme Nachricht, daß eine schreckbare Räuberbande, zusammengesetzt aus einer Legion irdischer Teufel verschiedener Nationen, worunter auch abgedankte Montenegriner seyn sollen, die ganze Strecke türkischer Grenzen unsicher machen. Das Bukfassovichsche Freykorps soll einem unbürgerten Gerüchte zufolge reduziert werden.

Wien, den 11. Winterm. Sr. Maj. haben unter dem 27. d. M. dem bey der Hofkriegsrathsbuchhalterey angestellten

rath, Karl Heinrich Nieben in allergnädigster Rücksicht auf seine durch 57 Jahre zum Nutzen des allerhöchsten Aerariums, der Reicher ein Oberlandschyrurgus, dem mit unverbrüchlicher Treue, Rechtschaffenheit, und Redlichkeit geleistet, und beytergeordnet sind, ange stellt werden sollte. seinem Alter von 80. Jahren noch fortgesetzten Dienste, zum Merkmale der allerhöchsten Zufriedenheit eine goldene Denkmünze sammt einer goldenen Kette zu ertheilen geruhet, welche ihm von dem Hof-Innerfrain von 4. d. bringen uns die unangenehme Nachricht, daß eine schreckbare Räuberbande, zusammengesetzt aus einer Legion irdischer Teufel verschiedener Nationen, worunter auch abgedankte Montenegriner seyn sollen, die ganze Strecke türkischer Grenzen unsicher machen. Das Bukfassovichsche Freykorps soll einem unbürgerten Gerüchte zufolge reduziert werden.

Um den in den Provinzen angestellten Polizeydirektoren das gehörige Ansehen, und dadurch in Verwaltung ihres Amtes mehr Erleichterung zu verschaffen, ist denselben in sämtlichen k. k. Provinzen der Titel eines Subernialraths verliehen worden.

Am 27. d. v. M. gegen Mittag hat der von Sr. Maj. zu Dero obersten Hof-

marshall ernannte Graf Ernest zu Raunig-Nittberg bey Hofe in Gegenwart Sr. Maj. des Kaisers die Eidespflicht abgelegt, und wurde darauf von dem K. K. Obersten Hofmeister Fürsten v. Starheimberg in der Ritterstube den untergeordneten Hofparteyen vorgestellt.

Der vor einigen Tagen aus Paris zurückgekommene Ungarische Gardist Brohely war in einer kleinen Französischen Provinzialstadt, durch welche er gieng, in der größten Gefahr von dem brutalen Pöbel gehenckt zu werden. Man hatte ihn für einen geflüchteten französischen Leibgardisten angesehen. Mit Noth erhielt er, daß man ihn auf das Rathhaus führte, wo man endlich bey Untersuchung seines PASSES, und anderer Schriften, die er bey sich hatte, den Irrthum erkannte, und den Kurrier im Frieden weiter ziehen ließ.

Nach einer glaubwürdigen Tabelle, die man eben zu Gesichte bekommen hat, sind in den Monaten July, August, und September von einer Anzahl Kranken, die bey der ganzen Armee ungefähr 20000. betrug, nicht über 600. Mann wirklich an Krankheiten gestorben; eine Sterblichkeit, die gewiß jene in Friedenszeiten nicht übersteigt.

Zufolge des über den bekannten Buchhändler in Wien Bucherer gefällten Urtheils ist dessen Buchhandlungsrecht verfallen, und er für seine Person verurtheilt worden: 1000. Dukaten Strafe zu erleiden, und sich aus allen k. k. Erblanden zu entfernen. Auch ist sein ganzer Bericht an Büchern, von denen die Zensur keine Kenntniß hatte, eingezogen worden. — Nun heißt es, und man will es zuverlässig wissen, daß Sr. Majestät der Kaiser 30000. Mann Preussischer Truppen in Dero Sold genommen, und zur Verstärkung

der Ruhe in Niederlanden bestimmt haben.

Brüssel, den 24. Weim. Indessen unsere ausgewanderten Aufrührer auffer den Gränzen ihre abscheulichen Anschläge entwarfen, tratten ihre zurückgebliebenen Anhänger zusammen, welche das Land mit Schrecken erfüllen, und alle Ordnung ganz zerstören sollten, aber glücklicherweise noch frühzeitig genug durch das Generalgouvernement ist entdeckt worden. Die Aufrührer hatten nichts weniger im Schilde, als mit ihren Widersachern hier eine Sizilianische Pesper zu spielen; allein man entdeckte ein Bürgerhaus, in welchem eine große Menge von Pulver und Patronen gesammelt war. Der Inhaber des Hauses ward sogleich in Verhaft genommen, und bald darauf auch wurden verschiedene andere Personen eingezogen. Man entdeckte, daß sie die Absicht hatten alle Glieder der Regierung in einer Nacht zu ermorden, und sonst den schrecklichen Greuel auszuüben, wofür sie jetzt die gerechte Strafe erwarten.

Durch Aufdeckung dieser Abscheulichkeiten hofft man nun, werden die verirren Geister in sich gehen, und endlich nach dem Schutze, der Ruhe, und Wohlfahrt die Hände ausstrecken, die ihnen die weisen, und wohlthätigen Absichten der Regierung ohne Unterlaß anbieten und zusichern.

Karlstadt, den 20. Winterm. Daß der Bascha von Skutari sich mit einem Korps über 20000. Mann stark der Likanergrenze nähert, hat seine Wichtigkeit, und wenn dem Gerüchte zu trauen ist, so will man in den Wäldern, die keine Meile von diesen Grenzen entfernt sind, schon seine Vortruppen bemerkt haben. Unsererseits sind schon alle Gegenanstalten getroffen, um ihn zu empfangen, und zur Verstärkung unsers Heeres sollen 16. Bataillons aus

Servien auf dem Marsche begriffen seyn. — Es soll auch von dem kommandirenden Hrn. G. F. W. L. Baron v. Wallisch schon der Befehl ergangen seyn, beyde über die Korone geschlagenen Brücken im Falle einer sich zeigenden Nothwendigkeit abzutragen.

Semlin, den 29. Weinm. Weil die Eroberung von Orsova mit zum Plane gehört, und einen der Hauptgegenstände unserer Wünsche ausmachtet, so ist der Hr. Feldmarschall Loudon gestern morgens persönlich dahin abgegangen, welchem auch Sr. Königl. Hoh. der Erzherzog Franz morgen nachfolgen sollen. Bisher soll Orsova nur blokirt seyn, nun aber wird es sich nach der Ankunft des Hrn. F. W. und nach gescheneher Prüfung der Umstände bald entscheiden, ob die Blokade aufgehoben, oder wohl wie man versichert, den 3. d. die förmliche Belagerung angefangen werden soll. Jeder vernünftige wird von sich selbst einsehen, daß die Möglichkeit der Ausführung eines so wichtigen Unternehmens nicht von dem Willen, und der Klugheit eines kommandirenden Generals allein, sondern auch von äussern Umständen abhänge. Ein erfahrener alter Offizier drückte sich hierüber so aus: „Die Einnahme des festen, ringsum mit Wasser umgebenen, und von einem klugen Kommandanten vertheidigten Orsova bey dieser unglünstigen Witterung, bey dieser vorgerückten Jahreszeit, und gleichsam unter den Augen eines zahlreichen feindlichen Heeres würde seinen Eroberer nicht weniger Ehre machen, als die Eroberung der Festung Belgrad dem Hrn. F. W. Loudon machte. — Der Pascha von Orsova war klug genug die Belgrader Türken nicht aufzunehmen, er setzt sich herhaft zur Wehre. Den 27. v. M. ist ein Nachschub von Tschaken, und 2 Bombardier-

schaluppen mit 24pfündern unter klingendem Spiel nach Orsova, und den 28. der Rest der Tschaken nach Dypova von Semlin abgegangen. — Der Fürst der Wallachei, Maurojeni soll mit unsern Oberbefehlshabern wirklich in Unterhandlung getreten seyn, und sich angeboten haben, mit den Oesterreichern, und Russen gemeinschaftlich gegen die Pforte zu Feld zu ziehen, wenn man ihm die unabhängige Oberherrschaft über die Wallachei versichern würde. Von weitern Bedingungen ist noch nichts bekannt geworden.

Belgrad, den 28. Weinm. Loudon hat seine Truppen von hier aus auf einer Seite bereits gegen die Usiza vorgestossen, und sie haben sich des Orts Baljava schon bemächtigt. Auch Usiza ist, wie wir es vermutheten, gefallen, und der Grenzplaz des passarowitzer Friedens auf dieser Seite ist erkämpft, Servien gedeckt, und Bosnien ganz vom Rücken bedrohet, wodurch die Bosnier genöthiget sind ihre Macht zu theilen. — Auf der andern Seite sind die Truppen bereits vor Orsova gerückt, und der Erzherzog Franz, dessen Bagage dahin abgegangen ist, wird nach den Berichten hier den Versuch in der Belagerungskunst machen, und selbe vor Orsova leiten; man zweifelt nicht, daß sie bald dem königlichen Anführer, und Schüler des Loudons in die Hände fallen wird. Auf der andern Seite sind die österreichischen Truppen in Servien bereits bis Jagobina vorgedrückt, und das ganze rückwärts gelegene Land unterwirft sich dem Kaiser.

Fiume den 6. Winterm. Eine gewisse Klasse übel sinnter Leute, bey denen niederträchtiger Eigennutz die unpartheilichsten Wünsche überwieget, hat vor einigen Tagen durch ihre Briefe die jeder-

Na bricht hier ausgekreuet, daß der Bascha von Skutari sich mit dem Bascha von Travnik bereits vereiniget, mit einer Macht von beyläufig 40000. Mann an drey Orten in unser Kroazien eingefallen, Trefnik eingenommen, die darin liegende Garnison zusammengehauen, ein ganzes Korps von unsern Leuten abgeschnitten, sie alle niederzefäbelt, und nur 3 Stunden weit noch von Karlstadt entfernet stünde, endlich auch, daß die Kriegskassa, die nach Karlstadt schon geschaffet war, von dort nach Agram eilends abgeschicket worden sey. Aber nun kann ich Sie versichern, daß dieß Gerücht in seinem ganzen Umfange eine lose Lüge sey; denn gestern kam hier der Hr. Oberlieutenant v. Susani von der unteren Gränze an, und behreuet es öffentlich, daß diese verbreiteten Nachrichten ganz ungegründet sind; mit dieser glaubwürdigen Aussage stimmen auch die heute aus Gospih, Karlopago, Novi, und Dubicza hier eingelauffenen Briefe durchgehends bey, und widerlegen also die verbreitete Lüge der nun entlarvten Öbner des Propheten Mahomets.

Triest, den 1. Winterm. Am 29. d. v. M. haben in unserm Hafen 3. Russische Kriegsschiffe, die unter Kommando des Russ. Kais. Oberflieut. Wilhelm Lorenzi in dem Archipelagus wider die Türken gekreuzet haben, Anker geworfen. Zwey davon sind Fregatten, eine, die Fama, von 30. Kanonen, und 220. Mann, die andere, die vollkommene Allianz, von 20. Kanonen, und 100 Mann, das dritte ist eine Schebecke, Katharina, von 16 Kanonen, und 60 Mann. Am folgenden Tage wurde der von der Fregate, die Fama,

mit 9 Kanonenschüssen gegebene Gruß mit eben so vielen vom Kastell erwidert, worauf der Russische Kommandant den gewöhnlichen Dankschuß machen ließ.

Nachtrag zum Wiener = Artikel. Am 5. d. nachmittags gegen 4 Uhr starb zu Frauenberg in Böhheim im 48. Jahre seines Alters an einer Leberentzündung der Durchlautig = Hochgebohrne Hr. Johann des H. röm. N. Fürst zu Schwarzenberg, gefürsteter Landgraf zu Kleggau, Graf zu Sulz, Herzog zu Krumau, Ritter des Ebl denen Bließes, Sr. K. K. Maj. wirkl. licher Geheimer Rath, und des H. röm. N. Hofrichter zu Rottweil, Herr der Herrschaften Wittiegau, Frauenberg, &c. &c.

Ausländische Nachrichten Frankreich.

Paris, den 15. Weim. Eben die Triebwerke, welche eine gottlose Rotte gegen die Lage, und die Freiheit des Souverains bewaffneten, verriethen zu gleicher Zeit die einzigen rechtschaffenen Personen, welche sich in der Nationalversammlung befanden; sie ließen derselben Häuser durch Raubvölk umringen, klagten Minister öffentlich an, und um endlich diesen Frevelthaten einen Deckmantel zu geben, und das Volk in der Gährung zu erhalten, streuten sie vor folgendem Tage an, Gerüchte von Verschworungen aus; zogen nun eine Menge unschuldiger Personen in Verhaft, schickten bewaffnete Leute in die angesehenlichsten Wohnungen, und ließen eine große Anzahl Häuser bey hellem Tage mit Kreide bezeichnen, ohne doch einen der Zeichner anzuhalten, und zu strafen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Wird alle Diensttage nachmittag um 2. Uhr auf dem Plage Nro. 185. in der von Kleinmayerschen Buchhandlung ausgegeben.